

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 37

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Schulhausbau Heiden. Glaserarbeiten an die Glasermeister Rohner und Heim in Heiden und Beck in Neifthal.

Hölzerner Entwässerungskanal der Nolla-Abteilung Eschappina an Unternehmer Simonet in Bonaduz.

Wasserwerk Zürich. Pumpen-Lieferung an Escher, Wyß & Co in Zürich.

Kanalbau Seefeldquai in Zürich an Unternehmer Gohweiler in Zürich.

Die Arbeiten der Rhone-Korrektion bei Brig und Meters an Oskar Benruffinen, Bauunternehmer in Leut-Stadt, um den Betrag von Fr. 96,500.

Verchiedenes.

Gewerbezahlung und Gewerbe-Enquête. Der gleichzeitig mit der Volkszählung von 1900 stattfindenden Gewerbezahlung und Gewerbe-Enquête sollen nach Antrag des Bundesrates Probeerhebungen vorangehen und zwar die Probezahlung im März oder April, die Probe-Enquête anfangs Herbst des nächsten Jahres. Von der gleichzeitigen Aufnahme einer Produktions-Statistik soll Umgang genommen werden, weil die Resultate einer solchen Statistik unvollständig und unzuverlässig sein würden.

Eidg. Post-, Telegraphen- und Telephongebäude. Vom Bundesrate werden die eidg. Räte um einen Kredit von Fr. 395,000 für die Erstellung eines Post-, Telegraphen- und Telephongebäudes in Herisau und von Fr. 490,000 für ein neues eidg. Post-, Telegraphen- und Telephongebäude in Zug angegangen.

Bauwesen in Zürich. Bei der Fundamentierung für das Hofloß beim Theater werden, bis die feste Erdschicht erreicht wird, je zwei 10—12 Meter lange Pfähle aufeinander gesetzt. Beim Ausgraben ist man auf zwei alte Seemauern gestoßen.

— Die eben gegründete Baugenossenschaft Westheim in Zürich IV (Präsident Jos. Jagmetti) bezweckt Erstellung, Verwaltung und Verkauf von billigen Wohnhäusern. Anfangskapital Fr. 100,000.

Bauwesen in Basel. Der Direktion der Centralbahn ist vom Verwaltungsrate ein Kredit erteilt worden im Betrage von Fr. 4,367,000 zur Erstellung neuer Güterschuppen, Dienstgebäude, Verlegung der Lagerhäuser, Geleiseanlagen etc. auf dem Bahnhof Basel.

Bauwesen in Luzern. Die alte Kappelbrücke hat einen tapfern Verfechter auch in den „Debats“ gefunden. Das angesehenere Pariser Blatt kommt in seiner Verteidigungsrede zum böshaftern Schlusse: Wenn die Ansicht richtig, daß die altersgraue Brücke nicht mehr in jenen eleganten Stadtteil passe, so bringe man doch lieber den harmonischen Charakter dadurch wieder her, daß man die dortigen modernen Hotelbauten schleift.

— Nachdem das Äußere der Jesuitenkirche in Luzern durch Aufbau der Türme und Renovation der Fassaden in würdiger Weise hergestellt worden, macht sich immer mehr das Bedürfnis geltend, auch das Innere der Kirche einer gründlichen Renovation zu unterziehen. Das kantonale Baudepartement hat hiefür zwei Projekte mit Kostenvoranschlägen ausarbeiten lassen; davon faßt das eine die Renovation im Sinne der Auffrischung und Ergänzung des gegenwärtigen Zustandes ins Auge, während das zweite eine reichere Behandlung der Dekorationen mit künstlerischer Durchbildung vorsetzt. Die Kosten des erstern Projektes sind auf 27,340 Fr., diejenigen des zweiten auf 42,000 Fr. veranschlagt. Der Regierungsrat hat sich mit Rücksicht auf den Kostenpunkt für das erstere Projekt entschieden, zu dessen Durchführung

ins Budget für das Jahr 1899 5000 Fr. als erste Rate eingestellt sind.

— Vom Bruchkloster schreibt der Luzerner Korrespondent der Basler „Allgem. Schw.-Ztg.“ anlässlich der Meldung, daß der Große Rat dem Kloster die Selbstverwaltung wiedergegeben habe, folgendes:

Das Kloster ist nicht reich; seine Einkünfte reichen zum Unterhalte der Konventualinnen nur mehr spärlich aus. Es würde aber seine Finanzen sofort erheblich verbessern, wenn es das prächtige Bau-Areal liquidieren und sich außerhalb der Stadt ansiedeln könnte. Hierfür soll Geneigtheit bei den Klosterinsassen und den geistlichen Doren vorhanden sein. Das Kloster würde verlassen und die Gründung in einer ruhigeren und etwas weltabgekehrteren Lage bei der Stadt wieder aufgebaut. Da hierin keine eigentliche Klostergründung liegt, ist man gewiß, beim Bunde keinen Widerstand zu finden. Man scheint sich bereits Garantien haben geben zu lassen.

Schul- und Konviktsgebäude in Sursee. Der Luzerner Große Rat beschloß fast einstimmig Eintreten auf die Vorlage betreffend Errichtung eines Schul- und Konviktsgebäudes für die landwirtschaftliche Winterschule. Mit 57 gegen 24 Stimmen wurde Sursee gegenüber Kusnobl als Sitz derselben festgehalten. Sursee wurden 5000 Fr. als Beitrag an die Möblierung überbunden und sodann das Dekret mit großer Mehrheit angenommen.

Kirchenrenovation Egelschhofen (Thurgau). Die evang. Kirchengemeinde Egelschhofen hat, nach Anhörung eines Berichtes der Baukommission über den Stand der dortigen Kirchenbauten, trotzdem, daß sich hiebei bereits eine Ueberforderung des Kostenvoranschlages um Fr. 36,750 ergab, noch folgende weitere Bauten und Einrichtungen an der Kirche beschlossen: Einsetzung neuer Fenster am bisherigen Bau, Umbau der Epore und Erstellung einer Centralheizung. Die Gesamtkosten der Kirchenbaute werden nun laut „Thurg. Volksfreund“ auf Fr. 134,750 zu stehen kommen.

Neues Brückenprojekt. Ueber die Wigger soll im Aesch, Gemeinde Strengebach, Bezirk Zofingen, unweit der Luzerner Grenze, eine neue Brücke gebaut werden. Ingenieur Largin hat Pläne und Kostenberechnung dafür eingereicht.

Im Rothhäuserntunnel der direkten Bahn Bern-Neuenburg sind gegenwärtig 237 Arbeiter, darunter 86 einheimische, beschäftigt; auf dem zweiten Lose arbeiten 60 Mann, wovon die Hälfte Einheimische. Diese Mitteilung dürfte zur Berichtigung anderweitiger Angaben dienen. Die Verwaltung hat in den Bauverträgen Bedingungen zu Gunsten der einheimischen Arbeiter gestellt, namentlich für die den Städten Neuenburg und Bern zunächst gelegenen Lose, aber auch für die übrige Linie, und diese Bedingungen werden von den Unternehmern erfüllt.

Eine Dorfbeleuchtung mit Acetylen gas wird von der sich flott entwickelnden bernischen Gemeinde Worb angestrebt. Das Konzessionsgesuch steht bereits im kantonalen Amtsblatt.

Wasserversorgung Schalkhausen. (Toggenburg.) Laut „Fürstländer“ wird auch die Ortschaft Schalkhausen eine Wasserversorgung erhalten. Eine von der dort gegründeten Genossenschaft gewählte Kommission hat bereits Auftrag, die Anlage nächstes Frühjahr erstellen zu lassen. Wasser soll mehr als genügend vorhanden sein und zwar zum größten Teil schon im Besitze der Genossenschaft sich befinden.

Wasserversorgung und Straßenbeleuchtung Pratteln. (Basell.) Sonntag den 4. Dezember faßte die Gemeindeversammlung Pratteln zwei Beschlüsse, die ihr zur Ehre gereichen. Sie beschloß, nachdem man seit einiger Zeit mit Erfolg nach Wasser gegraben hatte, eine allgemeine Wasserversorgung zu erstellen. Ferner tritt die Gemeinde als Genossin der „Elektra Baselland“ bei, so daß sie in Bälde einmal eine richtige Straßenbeleuchtung und Beleuchtung der öffentlichen Gebäude erhalten wird.